

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ungeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5760 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

236

Altensteig, Montag den 8. Oktober 1928

52. Jahrgang

Was ist ein Konkordat?

Durch den Abschluß der Verhandlungen zwischen dem preussischen Kultusminister und dem apostolischen Nuntius in Berlin, Pacelli, ist die Konkordatsfrage wieder in den Mittelpunkt des politischen Interesses gerückt.



Dr. Becker Nuntius Pacelli

Alle Schülerinnerungen tauchen auf, wenn wir das Wort Konkordat hören. Jeder von uns weiß etwas vom Wormser Konkordat, von dem er in der Schule gelernt hat, aber wenige werden wissen, daß die Institution des Konkordats auch heute noch große praktische politische Bedeutung besitzt. Und ebenso wenige wird es geben, die über den wirklichen Sinn des Begriffes Konkordat Auskunft geben können. Da der Abschluß eines Konkordats zwischen Preußen und dem Vatikan durch eine Vorlage im preussischen Landtage wieder näherückt, und da große politische Erörterungen, die auch das Staatsministerium beschäftigen dürften, über diese Frage vor der Türe stehen, wird es nicht ohne Interesse sein, den Sinn dieses Begriffes darzulegen.

Unter einem Konkordat versteht man nach der herrschenden staatsrechtlichen Auffassung einen zweiseitig völkerrechtlich bindenden Vertrag zwischen einem Staat und der katholischen Kirche. Aus dieser Definition geht hervor, daß ein Konkordat nur zwischen der katholischen Kirche und einem Staate abgeschlossen werden kann, daß also die protestantische Kirche nicht davon berührt wird. Andererseits ist aber nach der deutschen Reichsverfassung, die auf einer streng paritätischen Behandlung aller Religionsgemeinschaften aufgebaut ist, die protestantische Kirche und jede andere öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft in der Lage, dieselben Begünstigungen vom Staate zu verlangen, die die katholische Religionsgemeinschaft durch den Abschluß eines Konkordats erhalten hat. Aus der Definition geht weiter hervor, daß es sich um einen zweiseitigen Vertrag handelt, und zwar völkerrechtlicher Natur. Im Mittelalter war es die herrschende Rechtsanschauung, daß die Konkordate einseitige Privilegien des Papstes seien, was bedeutete, daß die Verträge zwar auf der Seite des Staates rechtsverbindlich, auf der der Kirche hingegen einseitig widerarrlich seien. Es gibt noch eine dritte Theorie, die vom Standpunkt des modernen Staates aus einen bindenden Vertrag mit der katholischen Kirche zur Regelung ihrer Verhältnisse innerhalb eines Staatsgebietes für rechtlich unmöglich hält, weil sie innerhalb dieses Gebietes eine dem Staate nicht gleichgeordnete, sondern schlechthin unterworfenen Korporation sei. Die Konkordate sind nach dieser Theorie einseitige Staatsgesetze.

Als erstes Konkordat pflegt man die Vereinbarung zwischen dem deutschen Kaiser Heinrich V. und dem Papst Callixt II. zu bezeichnen; durch dieses wurde der Investiturstreit entschieden, und zwar dahin, daß der Kaiser auf die Belehnung der Kirchenfürsten mit Ring und Stab verzichtete und die kanonische Wahlfreiheit hinsichtlich der höheren Kirchenämter anerkannte, während die kaiserliche Belehnung mit den den Kirchenfürsten als Landesherren zustehenden Regalien als Ausfluß der weltlichen Hoheitsrechte von der Kirche anerkannt wurde. Die ganz mittelalterliche Geschichte ist erfüllt von dem Streit um die Auslegung der Konkordatsfrage. In der Neuzeit haben Württemberg und Baden ein Konkordat abgeschlossen, das aber später von den Parlamenten abgelehnt wurde. Bayern schloß im Jahre 1817 ein Konkordat mit dem römischen Stuhl ab, das aber später durch das sogenannte Religionsedikt wieder eingeschränkt wurde. In Frankreich beruht die Rechtsverfassung auf dem Konkordat, das zwischen Napoleon und Papst Pius VII. 1801 abgeschlossen wurde. Kirche und Staat sind dort vollständig voneinander getrennt, der Staat überläßt die kirchliche Verwaltung vollständig sich selber, er kennt nur ein

tautliches Schul- und Unterrichtswejen ohne Teilnahme und Einfluß der Kirche. Der Inhalt der Konkordate kann verschiedener Natur sein, er kann sich auf rein kirchliche Angelegenheiten beschränken, er kann aber auch kirchenpolitische Angelegenheiten zum Gegenstand haben, wie z. B. die Schule und Jugendberziehung, erhebliches Interesse des Staates beanspruchen. Am den Inhalt des Konkordats entbrennt dann der Kampf der Meinungen, und auch jetzt wird ein heftiger Parteienstreit einsehen, von dessen Ausgang wesentlich das Gesicht der kommenden Koalition abhängig ist.

Berlin, 6. Okt. Die preussische Regierung wird am nächsten Dienstag sich zum ersten Male offiziell mit den Konkordatsverhandlungen befassen, die zwischen dem päpstlichen Nuntius Pacelli und dem preussischen Kultusministerium geführt worden sind. Ueber den Inhalt der bisherigen Verhandlungen wird von allen Seiten strengstes Stillschweigen bewahrt. Es gilt aber als wahrscheinlich, daß die bisherigen Besprechungen in der Hauptsache die Fragen der Abgrenzung der Diözesen, der Zusammenlegung der Kapitel, der Wahl der Bischöfe und endlich der Dotationen berührt haben.

Es wird allmählich immer klarer, daß es weniger die Sorge vor dem Abschluß einer dertartigen Vereinbarung mit dem päpstlichen Stuhl, als in erster Linie innenpolitische Beweggründe waren, die gewisse Kreise bestimmt haben, die Konkordatsfrage plötzlich in die Debatte zu werfen. Vielleicht hatte man auf eine alatte Abfolge der Deutschen Volkspartei gerechnet, was zu Folge haben konnte, daß ein Ereignis in den Verhandlungen über die Erweiterung der preussischen Koalition erneut in die Szene gerückt würde. Auf volksparteilicher Seite steht man den Verhandlungen aber durchaus nicht so ablehnend gegenüber, wie mancherorts achollt worden war. In dieser Hinsicht sind die Ausführungen der volksparteilichen „Kölnischen Zeitung“ bemerkenswert, die davon spricht, daß ihre Kreise noch immer der Meinung seien, daß es zur Regelung der Kirchenverhältnisse keines leierlichen Vertrags mit dem Vatikan bedürfe. Ihre Kreise lehnen aber, da nach der Auffassung eines großen Teils der katholischen Mitbürger diese Art der Vereinbarung allein der Würde ihrer Kirche entspreche, den Abschluß eines Konkordats nicht grundsätzlich ab. Es komme ganz auf seinen Inhalt an. Der Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung könne dazu beitragen, daß allzuweit gehende Zugeständnisse verbiitet würden.

Der Sonntag in Wiener-Neustadt

Der Aufmarsch der Heimwehren

Wiener-Neustadt, 7. Okt. In voller Ruhe begann heute früh der Aufmarsch der Heimwehren, die in 17 Transporten angekommen waren. Nach den Meldungen der Heimwehren soll das Aufgebot rund 19 400 Heimwehrleute aus den verschiedenen Teilen Niederösterreichs und Steiermarks betragen haben. An den Straßenrändern stehen harte Gendarmen- und Militärpatrouillen. An der Spitze des Heimwehreguges marschierte eine Kapelle in Bergmannstracht. Die ersten Truppen gehörten dem steiermärkischen Heimwehrtreis an. Im Zuge marschierte Dr. Steidle und Dr. Briemer. Am Hauptplatz begrüßte die spalierebildende Menge die Vorbereitenden. Der Marsch des Heimwehreguges auf den Hauptplatz verlief in größter Ordnung. Es gab keinen Zwischenfall. So wurden bei den Heimwehren 11 Fahnen, 151 Standarten und Wimpel und 12 Musikkapellen gezählt.

Die sozialdemokratischen Sonderzüge sind sämtlich einmarschieren. Das Gerücht, daß am Bahnhof zwei bürgerliche Journalisten verprügelt worden seien, ist aus der Luft gegriffen. Nach dem Vorbemerklich vor den Führern auf dem Hauptplatz vor der Militärakademie wurde auf dem großen Turmplatz der Appell abgehalten. Hierbei hielt Dr. Steidle eine Ansprache, in der er ausführte: Der Tag von Wiener-Neustadt bedeutet keinen Endpunkt, sondern eine entscheidende Etappe in dem Befreiungskampf, den die österreichische Bevölkerung für die Befreiung des Staates führt. Es gebe keinen Frieden und keine Verständigung, solange nicht die volle Gehörungs- und Koalitionsfreiheit gesichert sei.

Die Zahl der im Laufe der Nacht von den Gendarmen an der Südbahn-Strasse angehaltenen und unter harter Bedeckung nach Wien zurückgeschickten Kommunisten betrug etwa 200.

Der sozialdemokratische Aufmarsch

Wiener-Neustadt, 7. Okt. Der sozialdemokratische Aufmarsch, dessen Teilnehmerzahl 25 000 einschließlich 15 000 Mann des republikanischen Schutzbundes betrug, hat um 12 Uhr programmatisch begonnen. Um diese Zeit wurde ihm der Hauptplatz von Wiener-Neustadt freigegeben, wo nach und nach etwa 15 000 Sozialdemokraten Aufstellung nahmen. Unter den Teilnehmern bemerkte man den Bürgermeister Dr. Seitz, Dr. Deutsch und den General Körner. Diese Feiter der ersten Hälfte der sozialdemokratischen Teilnehmer dauerte bis etwa 12.45 Uhr. Auf das Abfingen des Liedes der Freiheit hielt der Landeshauptmann-Stellvertreter von Nieder-Österreich, Helmer, eine Ansprache.

Um 12.45 Uhr war auf dem Turmplatz der Appell der Heimwehren beendet. Nach der Verpflegung im Freien folgte dann der Aufmarsch zum Bahnhof.

Sämtliche Wiener Zeitungen berichten über den Heimwehreaufmarsch in Extrablättern, in denen sie dessen ungeheuren Verlauf und die bisher in Wiener-Neustadt herrschende volle Ruhe mit großer Befriedigung feststellen. Auch in Wien, wo die Straßen das gewohnte Sonntagsbild bieten, hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Der Abtransport aus Wiener-Neustadt

Wiener-Neustadt, 7. Okt. Durch einen um 3 Uhr eingetretenen Platzregen hat sich der Abtransport der Schutzbündler etwas verzögert. Bisher sind vier Heimwehzüge ordnungsgemäß abgegangen, ebenso drei Züge mit Schutzbundleuten. Die übrigen Schutzbündler werden infolge der durch den Regen hervorgerufenen Verzögerung mit fahrplanmäßigen Zügen abbesördert. Während der Versammlung auf dem Hauptplatz versuchten vereingelte Kommunisten Neben an die Bevölkerung zu halten. Sie wurden aber von den Gendarmen umzingelt und bingfest gemacht. Insgesamt wurden 60 Kommunisten dem Kreisgericht Wiener-Neustadt eingeliefert, darunter der tschechoslowakische kommunistische Abgeordnete Redakteur Fritz Stern.

Ein kommunistischer Handstreich auf den Berliner Rundfunk

Berlin, 6. Okt. Der Sozialdemokratische Pressedienst meldet: Im Berliner Rundfunk sollte laut Programm und Vereinbarung am Sonnabend in der achten Stunde der Vorwärtsredakteur Wolfgang Schwarz einen Vortrag über Friedenssicherung halten. Zahlreiche Berliner Rundfunkhörer waren grenzenlos erstaunt, als dieser Vortrag nach wenigen einleitenden Worten sich als eine Propagandarede für das kommunistische Volksbegehren und als eine Agitationsrede gegen die Sozialdemokratie und für Sowjetrußland erwies.

Die Sache selbst hat folgende Aufklärung gefunden:

Am Sonnabend abend um 6 Uhr 30 wurde Schwarz unter der Firma der Funkstelle angerufen. Es wurde ihm gesagt, es sei ein Auto der Funkkunds gerade in der Nähe seiner Wohnung und würde ihn abholen. Das Auto kam pünktlich; Schwarz stieg ein. Im Auto saßen drei Männer, von denen der eine das Aussehen eines Arbeiters hatte, während die beiden andern Intellektuelle zu sein schienen. Sie unterhielten sich mit Schwarz über Rundfunk usw. Das Auto schlug zunächst die Richtung zum Potsdamer Platz, also zur Sendestation, ein, fuhr jedoch alsbald in raschem Tempo weiter. Als Schwarz dies bemerkte, zogen die drei Revolver und erklärten ihm, daß ihm nichts geschehen würde, daß sie aber bei dem geringsten Widerstand von der Waffe Gebrauch machen würden. Sie erklärten ihm weiter, daß sie Kommunisten seien und er entführt worden sei, damit anstelle seines Vortrages eine kommunistische Propagandarede gehalten werden könne. Das Auto setzte ihn dann nach 1/4stündiger Fahrt auf der Landstraße in der Nähe einer Ortschaft ab. Diese Ortschaft erwies sich, als Schwarz sie erreicht hatte, als Groß-Ziethen im Kreise Teltow. Schwarz ist unverletzt. Er rief abends gegen 8.30 Uhr die Vorwärtsredaktion an und berichtete über den Vorfall.

Anstelle von Schwarz war in der Sendestelle ein Mann erschiene, der sich für Wolfgang Schwarz ausgab. Er konnte ungehindert seinen Vortrag halten. Als man ihm nach Schluß seines Vortrages wie üblich die Honorarquittung vorlegte, lehnte er die Unterzeichnung mit der Begründung ab, er sei nicht Wolfgang Schwarz, sondern habe einen kommunistischen Vortrag halten wollen. Das sei ihm gelungen, und damit verabschiedete er sich. Die Polizei ist von dem Vorfall alsbald in Kenntnis gesetzt worden.

Die kommunistische Rundfunk-Köpenickiade.

Berlin, 8. Okt. Die dritte Uebertöpelung des Berliner Rundfunk durch die Kommunisten bildete am Sonntag das Tagesgespräch. Die Zeitungen berichteten spaltenlange Einzelheiten des kommunistischen Streichs. Redakteur Schwarz beschrieb genau die Personen, die an der Fahrt teilgenommen haben. Auch von dem Auto konnte er eine eingehende Beschreibung geben, die Autonommer, da sie verschmiert war, hat er jedoch nicht ablesen können. Nicht nur Polizeipräsident Jürgel, sondern auch der preussische Innenminister Orzeszinski hat sich Bericht erstatten lassen. Bisher haben die Ermittlungen der Polizei zu keinem Ergebnis geführt. Hausfuchungen bei der „Roten Fahne“ und dem Arbeiter-radio-Bund brachten keine Aufklärung. Der Vizepräsident des Arbeiterradiobundes wurde festgenommen.

Handel und Verkehr.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 6. Okt. Tafeläpfel 15-22; Tafelbirnen 15-28; Tafeltrauben 30-40; Preiselbeeren 60-70; Nüsse 35-55; Kautten 28-35; Walnüsse 55 bis 70; Zwetschgen 17-22; Karoffeln 5,5-6,5; Stangenbohnen 40-55; Kapsalat 6-15; Endivienjolat 6-18; Filderkraut 8-9; Weiskraut 8-9; Rottkraut 10-12; Blumenkohl 20-100; rote Rüben 8-10; gelbe Rüben 8-10; Karotten 8-20; Zwiebel 10 bis 12; Gurken 20-40; Rettiche 6-12; Sellerie 10-30; Tomaten 20-30; Spinat 10-15; Kohlraben 4-6.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof vom 6. Okt. Seit 3. Oktober sind 41 Wägen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 11, Bayern 1, Italien 21, Oesterreich 7, Schweiz 1. Nach auswärts sind 15 Wägen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Ka. von 1450 bis 1950 Mk., und zwar für Obst aus Italien 1450-1550 Mk., aus den übrigen Ländern 1850 bis 1950 Mk., im Kleinverkauf 8,50-10,20 Mk. für 50 Ka.

Stuttgart, 6. Okt. (Großmärkte.) Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Zentner, Preis 5,50-6,20 Mk. — Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8-9 Mk. — Mostobstmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 9,20-11 Mk. für einen Zentner.

Frachtschranke Nagold, Markt am 6. Oktober 1928. Verkauf: 30,20 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 13-13,50 Mk., darunter Saatweizen Original 17 Mk., 9,50 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 11-13 Mk., 2,12 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 12,50 Mk., 16 Ztr.

Haber, Preis pro Ztr. 11,50 Mk. Handel lebhaft; rege Nachfrage nach Haber. Einige Zentner Weizen und Dinkel (teils zur Saat) sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Nächster Fruchtmarkt am 13. Oktober 1928.

Schwarzwälder Nachrichten

Schwarzwälder Weinberge bei Heilbronn, 6. Okt. Der Stand der Weinberge ist vorzüglich, namentlich in den vom Frühfrost verschonten Berglagen am Heuchelberg. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, beim Bestand guter Witterung die Keller erst am 11. ds. Mts. austäumen zu lassen. Mit der Lese kann also hier frühestens am Montag, den 13. ds. Mts. begonnen werden. Die diesigen Weingärtner rechnen mit Preisen, wie sie zur Entschädigung ihrer schweren Arbeit und zur Bewertung der sicher vorzüglichen Qualität (Trollinger, Limberger, Weickriesling) berechtigt sind, nicht aber mit den schon ab und zu aus anderen Weinlagen verbreiteten Phantasiepreisen. Die Genossenschaft läßt erst vom 15. ds. Mts. ab Trauben abliefern. Das Gesamtsergeant wird hier auf etwa 5000 Hektoliter geschätzt. Kaufliebhaber werden zur Besichtigung unserer Weinberge freundlich eingeladen. Auskunft: Stadtschultheißenamt (Telephon 7).

Konkurje

Anton Peter, Kaufmann in Stuttgart. Alleinhaber des „Samburger Zigarrenhaus“, Königstraße 82. Schwarzwälder Nahrungsmittelindustrie, Ges. m. b. H. in Kottweil.

Letzte Nachrichten.

Todesopfer eines Vorkampfes. Florenz, 7. Okt. Bei dem Match um die italienische Meisterschaft im Fliegengewicht schlug der Titelhaber Sili gestern abend seinen Gegner Cecchi h. o. Cecchi mußte mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden, wo er heute abend verstarb.

7 Arbeiter beim Straßenbau getötet. Rom, 7. Okt. Bei Straßenbauarbeiten ereignete sich ein Erdbeben, wobei 7 Arbeiter getötet und drei verletzt wurden.

Ein Autobus überfährt ein Ehepaar. Berlin, 8. Okt. In Berlin in der Hasenheide überfuhr ein Autobus ein Ehepaar, das den Fahrweg überschreiten wollte. Die Eheleute, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, waren sofort tot.

Wetterbericht für Dienstag

Die Wetterlage wird noch von dem Hochdruck im Osten bestimmt. Die Depression über dem Atlantischen Ozean kommt zunächst nicht zur Geltung. Für Dienstag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur.

Amtliche Bekanntmachung.

Amtskörperschaftsumlage 1927.

Die Amtskörperschaft Nagold erhebt für das Rechnungsjahr 1927 eine von der Min. Abt. f. B. K. für vollziehbar erklärte Umlage von 200 000 Reichsmark. Die einzelnen Bezirksgemeinden beteiligen sich hieran wie folgt:

Gemeinde	Anteil	Betrag	
Nagold (27,73 %)	55453,50	Felshausen (1,62 %)	3238,40
Altensteig-Stadt (13,92 %)	27844,45	Nandersbach (0,79 %)	1579,30
Altensteig-Dorf (0,36 %)	711,70	Oberschwandorf (1,16 %)	2312,30
Beihingen (0,69 %)	1390,70	Oberthalheim (1,3 %)	2603,70
Bernsdorf (1,28 %)	2566,45	Pfrendorf (0,72 %)	1446,60
Beuren (0,44 %)	875,05	Rohrdorf (3,28 %)	6560,25
Böfingen (1,37 %)	2733,15	Roßfelden (1,69 %)	3385,25
Ebershardt (0,97 %)	1940,25	Schietingen (0,8 %)	1598,60
Ehhausen (5,61 %)	11212,35	Schönbrunn (1,34 %)	2690,50
Efingen (1,94 %)	3877,35	Simmersfeld (1,5 %)	3001,85
Egenhausen (2,09 %)	4173,85	Spielberg (1,42 %)	2849,—
Emmingen (1,63 %)	3267,65	Sulz (2,81 %)	5628,25
Engtal (2,02 %)	4031,35	Ueberberg (1,21 %)	2415,15
Etismannweiler (0,6 %)	1207,—	Unterschwandorf (0,37 %)	747,10
Fünfbrunn (1 %)	2000,80	Untertalheim (1,56 %)	3126,25
Gartweiler (0,55 %)	1103,60	Walldorf (1,72 %)	3433,70
Gaugenwald (0,46 %)	910,70	Waldhardt (0,33 %)	654,05
Göttlingen (2,99 %)	5971,—	Wart (1,04 %)	2077,85
Gütterbach (3,91 %)	7817,65	Wenden (0,51 %)	1025,35
Alt-Paisra (0,51 %)	1015,85	Wilsberg (4,76 %)	9522,15

Nagold, 4. Okt. 1928.

Oberamt: Baitinger.

Altensteig

Zu dem am Mittwoch, den 10. ds. Mts. hier stattfindenden



Bieh- und Schweinemarkt

ergeht hiermit Einladung.

Den 8. Oktober 1928.

Stadtschultheißenamt: i. V. Zimmermann.

Einen selbstständigen, tüchtigen

Säger

sucht sofort.

Sägewerk Kalmbach, Wörnersberg.

Kursbücher

für Süddeutschland
Preis Mk. 2.50

Sachenfahrpläne

für Württemberg und Hohenzollern
Preis Mk. 1.20
Winterdienst 1928/29

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig

Altensteig

Heute Mittag gibt es vor dem Bad billige

Einmach-Zwetschgen

Jacob Brattmeyer, Herrenberg

Altensteig

Roeres
Hundekuchen
Brockmanns
Futterkalk
Futterleinsamen
Glaubersalz
Biehsalz
Gewerbefalz
Kochsalz
Siedesalz
Heilbronner
Rüchen- und
Tafelsalz
in 1 Pfund-Paketten

Speisewiebel
Knoblauch
empfiehlt von frischen
Sendungen billigt

F. W. Rieker

C. W. Lutz Nachf.

Gustav Wucherer, Altensteig

Gegründet 1845

Betten - einzelne Bettstücke
Bettwäsche, Bettuchstoffe
fertige Betttücher

Bettbarchente Indanthrenfarb.
vorzügl. ger. Bettfedern
Halbleinen, B'wolltücher

Makko, Pelzpliqué und Pelzkoper
Bettdamast gestr. und geblumt
Tisch- u. Handtücher, Frottierwäsche
B'wollflanelle von 55 Pfg. an
Sportflanelle

Hecowa das vorzügl. Wäschetuch mit Leinen-Charakter

LUGER

Schöne Einmach-zwetschgen

Pfd. 22

Süße Tafeltrauben

Pfd. 42

Birnen neue Drangen

Blumentobl

Einmachgurten

5 Proz. Rabatt

Photo-Sport

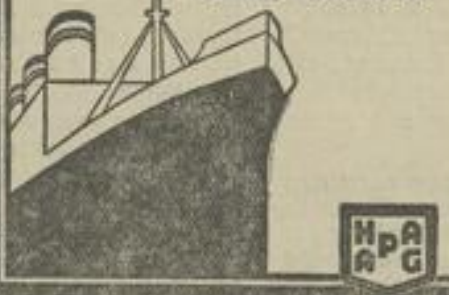
Entwickeln
Kopieren
Vergrössern
Platten und Filme
in allen Größen
Photoapparate
nebst Zubehör
empfiehlt
Photohaus
Schwarzwaldrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber „Grün. Baum“

HAMBURG AMERIKA LINIE

HAMBURG 1
Nach
Nord-, Mittel- und Süd-AMERIKA, KANADA

und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen.

Nagold: Friedrich Schmid, Vorstadt 55.



Reklame

ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine:

die alles treibende Kraft.



Leiterwagen

in allen Größen und Ausführungen

Leiterwagenräder in großer Auswahl sehr preiswert bei

Berg & Schmid

Nagold.

